Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, den 1. Mai 1917. Jahrgang 1917. — № 5.

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Union für Frauenbestrebungen"

(„Zürch. Stimmrechtsverein").

Druck und Expedition: Zürcher & Furrer, Zürich 1. | Redaktion: Frl. K. Honegger, Tödistrasse 45, Zürich 2.

Die „Frauenbestrebungen" erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 2.50 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunngasse 2, ZÜRICH 1, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von Fr. 2.70.

Inserate: die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., Insertions-Annahme durch die Annoncen-Expedition Keller & Co. in Luzern.

Inhaltsverzeichnis: Jahresbericht der Zürcher Frauenzentrale 1916—17. — Brief an eine deutsche Frau. — Soziale Hilfsarbeit. — Die Vorsteherinnenschule des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften. — Ein Zürcher Studentinnenheim. — Aus den Vereinen. — Kleine Mitteilungen. — Anzeigen.

Jahresbericht der Zürcher Frauenzentrale.
1916—1917.

Wenn wir heute, ein Jahr, nachdem die Z. F. gegründet wurde, Rechenschaft ablegen sollen von dem, was sie geleistet, so können wir dies wohl am besten, wenn wir, zurückblickend auf die Gründungsversammlung vom 27. April 1916, die Ziele, die damals aufgestellt wurden, vergleichen mit dem jetzigen Stand der Z. F. — §§ 1 und 2 der in jener Versammlung angenommenen Statuten heissen: „Die Z. F. bezweckt den Zusammenschluss zürch. Frauenvereine und einzelner Frauen zu gegenseitiger Anregung und zur Förderung gemeinsamer Interessen. Diese Zwecke sucht sie zu erreichen durch regelmässige Zusammenkünfte, Schaffung eines Frauensekretariats und Unternehmungen gemeinnützigen Charakters". — 14 Vereine und 19 Einzelmitglieder haben damals die Z. F. gegründet und heute gehören ihr 37 Vereine und über 200 Einzelmitglieder an, ein überaus erfreulicher Beweis dafür, dass die Bestrebungen und Ziele der Frauenzentrale sich in der hiesigen Bevölkerung bereits grosser Sympathien erfreuen. Wir wollen aber bei diesem guten Anfang nicht stehen bleiben, sondern wir hoffen, dass noch recht viele Vereine zu Stadt und Land sich der Z. F. anschliessen werden, hoffen auch besonders, dass der angestrebte Zusammenschluss zu gegenseitiger Anregung und zur Förderung gemeinsamer Interessen jedem Verein und jedem Einzelmitglied nicht nur zu einer Pflicht, sondern zu einer Herzenssache werde.

Der bei der Gründung der Z. F. gewählte Vorstand hat sich konstituiert, ergänzt und durch die Wahl der Kommissionen, deren Präsidentinnen ihm angehören, erweitert. Er ist augenblicklich folgendermassen zusammengesetzt:

Fr. Glaettli, Präsidentin; Frl. Fierz, Vizepräsidentin;
Frl. Mousson und Frl. von Meyenburg, Aktuarinnen;
Frl. Honegger, Quästorin;
Fr. Dr. Bleuler, Fr. Pfr. Finsler, Frl. Schärer, Frl. Welti, Beisitzerinnen;
Fr. Rudolph, Präsidentin der Verkaufsgenossenschaft;
Fr. Dr. Bertheau, Präsidentin der Heimarbeitskommission
Frl. Eberhard, Präsidentin der Dienstlehrstellenkommission;
Fr. Dr. Bosshardt, Präsidentin der hauswirtschaftlichen Kommission.

Der Vorstand hat in 31 Sitzungen die Geschäfte erledigt.

Die Delegierten-Konferenzen vereinigten regelmässig alle 3 Monate die Delegierten der Vereine und die Einzelmitglieder. Nach den Mitteilungen über die Arbeit des Vorstandes wurden jeweilen neue Anregungen gemacht und dem Vorstand neue Aufgaben erteilt, sodann wurde aufmerksam gemacht auf allerlei, was im Schosse der Frauenvereine und in weitern Frauenkreisen geschieht. Wir hoffen, dass die Vereine in Zukunft noch mehr zu Worte kommen werden, und dass durch ihre Anregungen und durch lebhaftere Anteilnahme an den Diskussionen die Konferenzen sich noch lebendiger gestalten werden.

Für das Frauensekretariat, das als erste Schöpfung der Z. F. genannt wird, wurde bereits in der Gründungsversammlung ein Arbeitsplan skizziert, und die Sekretariatskommission nahm mit einer Anzahl freiwilliger Hilfskräfte die Arbeit sofort an Hand. In unermüdlicher Arbeit wurde Material gesammelt für die zu eröffnende Auskunftsstelle, das Material wurde bearbeitet und in vier Hauptgruppen geordnet: Hilfsinstanzen, Bildungsmöglichkeiten, Tätigkeit der Frauenvereine, Berufsberatung. An diese Hauptgruppen wurde eine Menge von Nebengruppen angegliedert, und bis zur Eröffnung der Auskunftsstelle war eine Kartothek von ca. 1550 Karten angelegt, die für die Sekretärin von unschätzbarem Wert ist. Natürlich muss diese Kartothek immer weiter ausgebaut werden, und wir bitten Vereine und Private dabei mitzuhelfen durch Mitteilungen, die von Wichtigkeit sein können. Wir möchten es speziell unseren Vereinen neuerdings ans Herz legen, dass sie das Sekretariat auf dem Laufenden halten über alle ihre Unternehmungen und Erfahrungen. Erfreulicherweise schliessen sich immer mehr Vereine, auch ausserhalb der Stadt, der Z. F. an, und wir möchten, dass sie alle bei unserm Sekretariat für ihre Bestrebungen Rat, Anregung und Unterstützung finden, durch ihre Erfahrungen und Mitteilungen aber auch dem Sekretariat sich nützlich erweisen. Nur durch solche gemeinsame Arbeit kann sich das Sekretariat zu einem für alle Frauenkreise fruchtbaren Zweig der sozialen Arbeit entwickeln, und es kann sich auch hier der Zusammenschluss der Vereine, der von Anfang an als ein Hauptziel der Z. F. hingestellt wurde, nutzbringend gestalten.

Nicht leicht war es, für die Leitung des Sekretariats eine passende Persönlichkeit zu finden; schliesslich gelang es der